

Von Bodenmikroorganismen und unbekanntem Astroviren am Tierspital: Die ADALUS-Tagung zu Gast in Bern

Unter dem Motto „Das Nutztier verbindet“ führte das Netzwerk ADALUS am 10. November bereits zum sechsten Mal seine jährliche gemeinsame Vortragsveranstaltung durch. In diesem Jahr organisierte die Vetsuisse-Fakultät Bern die Tagung.

Dr. Josef J. Gross

ADALUS ist ein Netzwerk in der Region Bern-Freiburg, an dem neben der Vetsuisse-Fakultät der Universität Bern das landwirtschaftliche Institut des Kantons Freiburg Grangeneuve (IAG/LIG), Agroscope, die Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) der Berner Fachhochschule sowie das Inforama Rütli des Kantons Bern beteiligt sind.



Teilnehmer der ADALUS-Tagung 2016 im NLG am Tierspital Bern.

Zwischen den Partnerinstitutionen bestehen bereits seit vielen Jahren Zusammenarbeiten auf verschiedenen komplementären Gebieten. Diese konnten durch das 2013 unterzeichnete Memorandum of Understanding in den letzten Jahren noch intensiviert werden. Gegenwärtig bestehen Kooperationen in Forschung und Lehre insbesondere in den Bereichen Futterbau und Tierernährung, Tiergesundheit, Milchverarbeitung, Physiologie, Klinik, Genetik, Bienengesundheit und Pferdemedizin sowie in verschiedenen Bereichen der Analytik. Die gemeinsamen Ziele der ADALUS-Partner verfolgen eine optimale Nutzung vorhandener Potenziale und Ressourcen an den verschiedenen Standorten und Einrichtungen. Neben der Förderung von Synergien trägt die stetige Intensivierung und Neu-Etablierung von Kooperationen in Forschung, Beratung, Lehre und Dienstleistungen zur Stärkung des Netzwerks bei.

In der jährlichen Vortragsreihe wird eine Auswahl von studentischen Abschlussarbeiten präsentiert und der persönliche Austausch zwischen den Institutionen gefördert. Dadurch können die Synergien gemeinsamer Arbeiten in der Zukunft noch gezielter genutzt werden. Das Spektrum der Vorträge reichte von praktischen Erfahrungen einer reduzierten Bodenbearbeitung und deren Effekte auf die Bodenmikroorganismen, über

ernährungsphysiologische Fragestellungen beim Schwein, Milchkuh und Pferd bis zu zukunftsfähigen Planungen zweier landwirtschaftlicher Betriebe. Mit dem spannenden Titel „Aktenzeichen BoAstV ungelöst – Astroviren als mögliche Ursache von neurologischen Erkrankungen bei Rindern“ vermittelte Senija Selimovic-Hamza (PhD Studentin an der Abteilung für Neurologische Wissenschaften und dem Research Priority Focus NeuroCenter, Vetsuisse-Fakultät Bern) einen Eindruck von ihren Arbeiten. Réanne Héritier (Abteilung Veterinär-Physiologie, Vetsuisse-Fakultät Bern) stellte in ihrer Masterarbeit die Immunreaktion der Milchdrüse beim Rind unter dem Einfluss eines Futterzusatzstoffes vor.

Erstmals wurde in diesem Jahr ein Posterpreis in Höhe von Fr. 500,- (gestiftet von der Vetsuisse-Fakultät Bern) für das beste Poster an der Tagung verliehen. Zoe Huggenberger und Marie Pfammatter (beide Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) Zollikofen) teilten sich den Preis für ihre Arbeiten zur Behandlung der Moderhinke bzw. Körperkondition bei Pferden.



Die Preisträgerinnen des Posterpreises Marie Pfammatter und Zoe Huggenberger (beide HAFL) mit Dr. Josef Gross (ADALUS-OK, Vetsuisse-Fakultät Bern)